

Förderverein historisches Seckenheim hat neues Ehrenmitglied

Dr. Dietmar Schmeisser erhält Ehrenbrief und Hörner-Wein

SECKENHEIM. Für seine Verdienste um die Seckenheimer Heimatgeschichte hat der Förderverein historisches Seckenheim Dr. Dietmar Schmeisser bei der Jahreshauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt. Als Nachfahre von Bürgermeister Johann Georg Hörner habe er sich aktiv eingebracht, um den Kampf der Revolutionäre 1848/49, den Hörner unterstützte, als Vorbild und Mahnung in die heutige Zeit zu transferieren. Schmeisser sponserte die vom Förderverein auf dem Seckenheimer Friedhof errichtete Stele im Gedenken an Hörner als ein ganz frühes Beispiel demokratischer Kommunalpolitik, der darauf pochte, dass die verbrieften Rechte nicht nur auf dem Papier standen, sondern im Sinne der Bevölkerung angewandt wurden. Schmeisser ist nach Hansjörg Probst, Alfred Heierling und Erich Karl das vierte Ehrenmitglied des Vereins. Seine kurzen Dankesworte nutzte Schmeisser, um daran zu erinnern, dass Hörner selbst nur kurz erleben durfte, was heute selbstverständlich ist: Demokratie. Er appellierte, dass die Macht nicht an wenige übergeben und die Bevölkerung nicht zu Gallionsfiguren werden dürfe. Den Ehrenbrief-Rotwein vom Weingut Hörner über-



Wilhelm Stamm (rechts) bedankte sich bei Dr. Dietmar Schmeisser und seiner Frau Christel für die Unterstützung zur Aufarbeitung des Wirkens von Bürgermeister Johann Georg Hörner.
Foto: Warlich

reichte Vereinsvorsitzender Wilhelm Stamm und bezog in seine Dankesworte auch Schmeissers Ehefrau Christel mit ein. Zuvor hatte Stamm den Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr abgegeben und als besondere Veranstaltungen die Gedenkfeier für die am Rangierbahnhof ermordeten Zwangsarbeiter ebenso erwähnt wie den Vortrag von Dr. Lea Oberländer zum Thema „Euthanasie“ in Seckenheim“, der in Kooperation mit den beiden christlichen Kirchengemeinden und der Heinrich-Vetter-Stiftung veranstaltet worden war. Der Vortrag über Napoleons Zweitfamilie in Seckenheim mit

Marchivum-Leiter Dr. Harald Stockert sei sehr gut besucht gewesen. Auch die erstmals angebotenen Familienführungen an Kerwe durchs Heimatmuseum seien mit 60 Personen gut nachgefragt gewesen. Als gute Beispiele, wie sich die Vereinsarbeit nach außen öffnen und auch Nicht-Mitglieder zur Mitarbeit einbezogen werden könnten, nannte Stamm die Projektgruppe „Seckenheim im Wandel“ mit regelmäßigen Veröffentlichungen zu Seckenheim heute und morgen in den Seckenheim-Rheinau-Nachrichten sowie die Arbeitsgemeinschaft „Euthanasie“, die sich um ein angemessenes Gedenken an

die von den Nazis aufgrund von psychischer und physischer Krankheit ermordeten Menschen, die in Seckenheim ihr Zuhause hatten, bemüht. Die Kassenführung von Schatzmeisterin Evi Korta-Petry ist laut Revisor Heiner Knorr einwandfrei. Nach der Entlastung des Gesamtvorstandes leitete Jürgen Zink die Neuwahlen. Demnach gibt es im geschäftsführenden Vorstand keine Veränderungen. Wilhelm Stamm bleibt Erster Vorsitzender, Ralf Busch Zweiter Vorsitzender, Evi Korta-Petry Schatzmeisterin und Werner Seitz Schriftführer. Als Beisitzer gewählt wurden Ralf Lottermann, Katharina Bosch, Luzia Blümmel, Manfred Schillinger, Bernd Seiler und Dr. Jens Bortloff. Alle Wahlen erfolgten offen und einstimmig. Die Kasse prüfen Heiner Knorr und Willi Pint. Die Jahresplanung 2025 will Stamm erst am 4. Februar bei einem weiteren Treffen im Nebenzimmer des „Egardia“ vorlegen. Als fixe Termine stehen jedoch mit dem 29. März die Gedenkfeier am Rangierbahnhof unter dem Dach der IG Seckenheim sowie am 30. Mai das „Hörner-Fest“ im Heumarkt fest. Erste Vorbereitungen zum 100-jährigen Bestehen der Ilvesheimer Neckarbrücke laufen ebenfalls. pbw